

PD Dr. Doren Wohlleben (Heidelberg): *Blickwechsel: Franz Rosenzweig und Nelly Sachs*

„Glühende Rätsel [äugen sich an]“ (1962-1966) lautet der Gedichtzyklus der deutsch-jüdischen Lyrikerin Nelly Sachs: In Auseinandersetzung mit Franz Rosenzweig wird hier eine Poetik entworfen, die zwischen dem Geheimnis der Schöpfung, der Offenbarung und der Erlösung verläuft, letztere aber nicht ontologisch, sondern sprachdenkerisch, mit Rosenzweig: grammatisch zu fassen versucht. Blickwechsel, Antlitz und Rätsel korrelieren dabei – wie später bei Emmanuel Lévinas – eng miteinander und setzen ein dialogisches Prinzip in Bewegung, das zu Unrecht lange Zeit als hermetisch diskreditiert wurde. Der ethischen Dimension des Anäugens soll im Blickwechsel zwischen Philosophie und Literatur besondere Beachtung geschenkt werden.